3. Norddeutsche Passivhauskonferenz

PROGRAMM

Mittwoch, 31. August 2011

Die diesjährige Norddeutsche Passivhauskonferenz in Hamburg bietet Planern und Bauausführenden sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung zum dritten Mal ein Forum, das wachsende Interesse am energieeffizienten Bauen, die Herausforderungen des Wettbewerbs und die Erkenntnisse der Wissenschaft zu diskutieren.
Das Passivhausprinzip mit hochwärmedämmender Gebäudehülle und effizienter Heizungs- und Lüftungstechnik bietet die Basis für Gebäudekonzepte, die die Bauwirtschaft in die Zukunft führen. Mit dem Einsatz von erneuerbaren Energien für den Restenergiebedarf werden sowohl die Ziele eines Null- als auch Plus-Energiehauses erfüllt. Vorgestellt werden private und öffentliche Projekte, die vorbildlich geplant und umgesetzt wurden.
Neben den Passivhausneubauten stehen die Weiterentwicklung und der Einsatz von Passivhauskomponenten bei Modernisierungen im Fokus. Hier stellt insbesondere die Auseinandersetzung mit der norddeutschen Backsteinkultur die Region vor besondere Herausforderungen. Gerade im Bestand werden durch effiziente Modernisierungen die regionalen Wertschöpfungsketten erhalten und Arbeitsplätze im Norden gesichert.

Die wachsende Bedeutung von Qualitätssicherungsmodellen macht das Passivhaus zu einem Baustandard mit Prädikat. Nicht nur Förderauflagen sondern auch freiwillige Selbstverpflichtungen von Bauträgern und Projektentwicklern tragen dazu bei, dass das Passivhaus für geprüfte Qualität steht.
Der Initiator, der Hamburger Arbeitskreis Passivhaus, bietet Informationsaustausch für Experten zu neuen Projektideen und praktischer Umsetzung.
Die Vielzahl der diesjährigen Aussteller dokumentiert die Produktvielfalt der Branche und bestätigt, dass das Passivhaus in Norddeutschland eine spürbare Nachfrage erreicht hat.

PLENUM: Moderation: Dipl.-Ing. Arch. Lars Beckmannshagen

9.00 Einlass mit Besuch der Ausstellung

9.30 **Begrüßung** durch die Veranstalter
Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH, Hamburg;
Dr. Winfried Dittmann, Innovationsstiftung Schleswig-Holstein, Kiel

9.45 **Grußwort**
Jutta Blankau, Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg

10.00 **Das Passivhaus im Licht der „Nearly zero energy building" EU-Gebäuderichtlinie**
Ing. Günter Lang, LANG Consulting, Wien

10.40 **Das Passivhaus 2011 - Projekte, Potentiale, Perspektiven für Norddeutschland**
Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH

11.10 Pause mit Besuch der Ausstellung

11.35 **Das Energieeffizienzzentrum in Neumünster**
Dr. Winfried Dittmann, Innovationsstiftung Schleswig-Holstein

11.50 **Passivhaus-Zertifizierung - Worauf sollte man bei der Planung achten?**
Dipl.-Ing. Wolfgang Hasper, Passivhaus Institut Darmstadt

12.30 **Deutschland auf dem Weg nach 2020: Energie-Plus-Haus mit E-Mobilität**
Ministerialrat Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hegner, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

13.00 Mittagspause mit Besuch der Ausstellung

FORUM

A 1 Moderation: Dr. Winfried Dittmann

14.00 **Das Passivhaus in der Backsteinarchitektur - Beispiele, Kosten, technische Lösungen**
Dipl.-Ing. Arch. Joachim Reinig,
Plan-R-Architektenbüro

14.30 **Behindertengerechtes Wohnen im Passivhaus**
Dipl.-Ing. Arch. Christine Reumschüssel,
DR-Architekten

15.00 **Schulbau der Zukunft: Die Plusenergie-Grundschule Niederheide**
Prof. Ingo Lütkemeyer, Architekt BDA,
IBUS Architekten und Ingenieure

A 2 Moderation: Dr. Winfried Dittmann

16.00 **Dachaufstockung als Plusenergiehaus in Massivholzbauweise**
Prof. Georg Conradi,
Fachhochschule Lübeck

16.30 **Das Plus-Energiehaus als Partner der Wärme- und Stromnetze**
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stefan Brumm,
E.ON Hanse AG

B 1 Moderation: Dipl.-Ing. Harald Halfpaap

Marktfähigkeit: Die Akzeptanz des Passivhauses und die notwendige Überzeugungsarbeit
Dipl.-Ing. Tomislav Karajica,
Imvest Projektentwicklung GmbH

Passivhaus Sophienallee - Komfort in Mischbauweise
Dipl.-Ing. Arch. Petra Diesing, NeuStadt-Architekten; Dipl.-Ing. Anke Hämmerling, Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

Das Passivhaus im Bestand - ein gefördertes Mehrfamilienhaus Dipl.-Ing. Arch. Jan Günther, Freier Architekt, AGES Arbeitsgemeinschaft Energetische Sanierung

B 2 Moderation: Dipl.-Ing. Harald Halfpaap

Wie ein hundertjähriges Wohnhaus zum Passivhaus wird...
Ingo Kempa,
keenco3 UG Planungsgesellschaft

Nachmachen erwünscht! Energiesparen in der wirtschaftlichen Praxis - Die Jesteburger Sonnenhäuser
Karl-Ulrich Kuhlo,
Jesteburger Sonnenhäuser GmbH & Co. KG

C 1 Moderation: Martin Grocholl

Wie überzeugt man eine Kommune vom Passivhaus?
Dipl.-Ing. Arch. Meinhard Hansen, Vorsitzender der Kammergruppe Freiburg, Architektenkammer Baden-Württemberg

Passivhaus & PPP am Beispiel des Bildungszentrums „SeeCampus Niederlausitz"
Dipl.-Ing. M. Sc. Mirko Förster,
Hermann Kirchner Projektgesellschaft mbH

Die Energiewende auf der Elbinsel – Passivhausprojekte der IBA Hamburg
Dipl.-Ing. Arch. Simona Weisleder,
Projektkoordinatorin, IBA Hamburg GmbH

C 2 Moderation: Martin Grocholl

Entwicklung einer energiesparenden Trinkwasserinstallation für Passivhäuser
Dipl.-Ing. Norbert Jürgen Puls, PP Forschungsgemeinschaft GbR; Dipl.-Ing. Arch. René Schneiders, A-Quadrat-Architekten-Ingenieure

Lüftung und Entrauchung von Aufzugschächten in Passivhäusern: Ein technischer Spagat?
Kurt Seifert, BTR Brandschutz-Technik und Rauchabzug GmbH

D 1 Moderation: Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert

Energetische Sanierung von Balkonen
Dipl.-Ing. Torsten Fölster,
Schöck Bauteile GmbH

Das LichtAktiv Haus
Dipl.-Ing. Arch. Christian Krüger,
VELUX Deutschland GmbH

Vakuumisolationspaneele im Bau - Hochleistungsdämmung mit System
Steffen Knoll,
Porextherm Dämmstoffe GmbH

D 2 Moderation: Dipl.-Ing. Peter-M. Friemert

„Dicht, aber nicht dunkel!" - Hochwärmegedämmte Passivhäuser und moderne Wohndachfenster sind kein Widerspruch
Reinhold Wickel, Roto Campus, Roto Dach und Solartechnologie GmbH

Multi-Komfort. Mehrwert bieten. Lebens(t)räume realisieren.
Dipl.-Ing. Martin Dahlmann,
Saint-Gobain Isover G+H AG

INFO

Zeit
Mittwoch, 31. August 2011, von 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort
Empire Riverside Hotel
Bernhard-Nocht-Straße 97, 20359 Hamburg

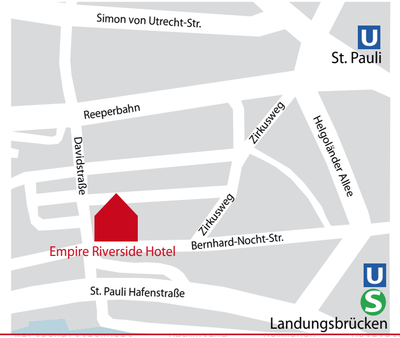
Zielgruppe
Architekten, Ingenieure, Fachplaner, kommunale Vertreter, Verwaltung, Wohnungswirtschaft, Politik, Handwerkfachbetriebe

Anreise
mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:
S1, S3 oder U3 bis U- und S-Bahnhof Landungsbrücken und ca. 11 min Fußweg oder mit dem Bus 112 bis Haltestelle St. Pauli Hafenstraße und ca. 2 min Fußweg.

mit dem PKW von der A7 kommend:
Ausfahrt HH-Othmarschen: der Behringstraße folgen (übergehend in Barnerstraße und Julius-Leber-Straße) dann rechts in die Max-Brauer-Allee biegen und anschließend links in die Königstraße. Der Straße bis zur Reeperbahn folgen. Dann rechts in die Davidstraße und anschließend links in die Bernhard-Nocht-Straße abbiegen.

mit dem PKW von der A1 kommend:
Von der A1 auf die A255 über die Elbbrücken auf die Billhorner-Brücken-Straße. Von dort links in die Amsinckstraße abbiegen und durch den Deichtortunnel auf die Willy-Brandt-Straße fahren. Dann links in den Zeughausmarkt, und der Neumayerstraße folgen. Von dort rechts in die Seewartenstraße fahren, diese geht in die Bernhard-Nocht-Straße über.

Gebührenpflichtige Parkplätze stehen vor Ort zur Verfügung.



PARTNER

Initiator
Hamburger Arbeitskreis Passivhaus
www.ak-passivhaus.de

Veranstalter
ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH
Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg
fon: 040 380384 0 fax: 040 38038429
www.zebau.de info@zebau.de

Kooperationspartner
Innovationsstiftung Schleswig-Holstein
Lorentzendamm 24, 24103 Kiel
fon: 0431 9805 800 fax: 0431 9805 888
www.i-sh.de info@i-sh.org

mit freundlicher Unterstützung
EU - Projekt Build with CaRe

Sponsoren

Medienpartner

3. Norddeutsche Passivhauskonferenz

31. August 2011, Hamburg

www.passivhauskonferenz.de

Veranstalter
ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH

ANMELDUNG

Teilnahmebeitrag pro Person

90,00 €	bei Anmeldung bis einschl. 15. Juli 2011
100,00 €	bei späteren Anmeldungen
45,00 €	für Studierende
45,00 €	für Behördenmitarbeiter der FHH

einschließlich Getränke und Imbiss,
inklusive einer Freikarte für die NordBau 2011 (Ausgabe vor Ort), einzulösen vom 8. - 13. September 2011.

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag spätestens bis zum 20. August 2011 unter dem Stichwort „Passivhaus“ sowie der Angabe Ihres Namens auf das Konto der ZEBAU GmbH:
Kto.-Nr. 631 399 301, BLZ 200 400 00, Commerzbank Hamburg.

Diese Anmeldung ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt. Ein Ersatzteilnehmer kann jederzeit gestellt werden. Am Veranstaltungsort liegen Quittungen bereit.

☐ Ich nehme an der Veranstaltung am 31. August 2011 teil.

Bitte kreuzen Sie an, an welchen Foren Sie teilnehmen möchten
(begrenzte Anzahl der Plätze, die Reihenfolge der Anmeldungen zählt):

☐ A 1 ☐ A 2 ☐ B 1 ☐ B 2 ☐ C 1 ☐ C 2 ☐ D 1 ☐ D 2

Bitte deutlich und vollständig ausfüllen und per Rückfax (040 380 384 29) oder per Mail (info@zebau.de) senden.

Name, Vorname, Titel

Büro, Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Fax

Mail

Wir werden mit ☐ Personen teilnehmen.

Namen der weiteren Teilnehmer

Datum, Unterschrift

PLENUM Moderation: Dipl.-Ing. Arch. Lars Beckmannshagen, ZEBAU GmbH

Das Passivhaus im Licht der „Nearly zero energy building“ EU-Gebäuderichtlinie
Ing. Günter Lang, LANG Consulting

Der Umstieg vom fossilen ins CO_2-freie Zeitalter ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Der Gebäudesektor hat dabei den größten Anteil und das größte Trägheitsmoment. Allerdings gibt es in keinem anderen Sektor bereits heute wirtschaftliche Einsparungspotentiale von 80 - 95% wie beim Passivhaus.

Das Passivhaus 2011 - Projekte, Potentiale, Perspektiven für Norddeutschland
Dipl-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH

Mit einem aktuellen Statusbericht wird nicht nur ein kurzer Rückblick auf das Planen und Bauen von Passivhäusern in den vergangenen 12 Monaten gegeben. Es werden auch die Marktpotentiale des Passivhauses für die anstehenden Bauaufgaben abgeschätzt. Steht das Passivhaus im Wettbewerb mit anderen Baustandards? Gilt der Passivhausstandard als Motor für Ressourcenschonung und Energieeffizienz?

Das Energieeffizienzzentrum in Neumünster
Dr. Winfried Dittmann,
Innovationsstiftung Schleswig-Holstein

Im Sommer 2011 eröffnet in einem nach PH-Standard errichteten Gebäude in Neumünster das Energieeffizienzzentrum Schleswig-Holstein mit einer herstellerneutralen Ausstellung zu innovativen Heizungstechniken, Baustoffen, Gebäudeautomatisierung und energieeffizienter Gerätetechnik. Das Zentrum wird von einem gemeinnützigen Verein betrieben.

Passivhaus-Zertifizierung - Worauf sollte man bei der Planung achten?
Dipl.-Ing. Wolfgang Hasper,
Passivhaus Institut Darmstadt

Die Zahl der Passivhäuser wächst rasant. In der Planung und auch in der Ausführung ist ein deutlich höheres Qualitätsniveau als im konventionellen Bauen erforderlich. Um hochwertige, kostengünstige Passivhäuser realisieren zu können, ist es wichtig, wesentliche Optimierungsmöglichkeiten zu kennen und die Planungsqualität zu sichern.

Deutschland auf dem Weg nach 2020: Energie-Plus-Haus mit E-Mobilität
Ministerialrat Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hegner, BMVBS

Die Neufassung der EG-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden verlangt u.a., dass zügig mehr Niedrigstenergiegebäude errichtet werden. In der Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ des BMVBS wird in Deutschland intensiv an der Entwicklung sog. „Plus-Energie-Häuser“ geforscht. Diese Gebäude können mehr Energie erzeugen als sie unter voller Nutzung verbrauchen. Der Energieüberschuss soll zum Beispiel für den Ausbau der Elektromobilität zur Verfügung stehen. Nach ersten Versuchen wird nunmehr bis Oktober 2011 ein vollwertiges und bewohntes Plus-Energie-Haus für eine vierköpfige Familie in Berlin errichtet.

FORUM A Moderation: Dr. Winfried Dittmann, Innovationsstiftung Schleswig-Holstein

Das Passivhaus in der Backsteinarchitektur - Beispiele, Kosten, technische Lösungen
Dipl.-Ing. Arch. Joachim Reinig,
Plan-R-Architektenbüro

Hamburg wird sich seines baugeschichtlichen Erbes versichern und sich gleichzeitig neu erfinden müssen. Die notwendige energetische Modernisierung des Wohnungsbestandes mit ihren roten und gelben Klinkerfassaden führt zu einer Überformung vieler Gebäude. Dabei spielt der Backstein in der Architektur eine wesentliche Rolle. Hohe ökologische Standards und backsteinsichtige Fassaden sind dabei auch im Neubau kein Widerspruch.

Behindertengerechtes Wohnen im Passivhaus
Dipl.-Ing. Arch. Christine Reumschüssel,
DR-Architekten

Es werden passivhauskompatible Lösungen zu Themen wie barrierefreie Zugänge zum Gebäude, zu Terrassen, Dachterrassen und Balkonen sowie Fensteröffnungen, die freie Sicht auch im Sitzen bieten, vorgestellt. Auch die Auswirkung erhöhter Schallschutzanforderungen auf Fenster und Wandkonstruktion finden Beachtung.

Schulbau der Zukunft: Die Plusenergie-Grundschule Niederheide
Prof. Ingo Lütkemeyer,
Architekt BDA, IBUS Architekten und Ingenieure

Der Neubau der dreizügigen Grundschule erfüllt höchste Anforderungen hinsichtlich der Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb. Dabei werden optimale bauliche Voraussetzungen für ein zukunftsfähiges Lernumfeld geschaffen. Das 7.400 m² große Gebäude ist der erste Schulneubau in Deutschland im Plus-Energie-Standard.

Dachaufstockung als Plusenergiehaus in Massivholzbauweise
Prof. Georg Conradi, Fachhochschule Lübeck

Die Ausnutzung der Baulandreserve „Dachfläche“ in Ballungsgebieten ist Gegenstand des laufenden Forschungsprojektes. Dabei steht die Bauweise mit Massivholzwänden, -decken und -dächern im Vordergrund: Berichtet wird über die besonderen Materialverhältnisse in Bezug auf die innenklimatischen Verhältnisse bei Bürogebäuden. Auf dem Campus in Lübeck wurde als Test eigens dazu eine Raumzelle gebaut.

Das Plus-Energiehaus als Partner der Wärme- und Stromnetze
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stefan Brumm, E.ON Hanse AG

Neu sind Überlegungen, regionale Wärmenetze für die Einspeisung von Wärmeenergie zu öffnen. Die E.ON Hanse Wärme entwickelt hierfür ein Pilotprojekt in Hamburg, das ausführlich erläutert werden soll. Bei den Stromnetzen wird die Frage der richtigen Netzentgelte für Passivhäuser erörtert – ein hohes, aber wenig thematisiertes Risiko.

FORUM B Moderation: Dipl.-Ing. Harald Halfpaap, proKlima - Der enercity-Fonds

Marktfähigkeit: Die Akzeptanz des Passivhauses und die notwendige Überzeugungsarbeit
Dipl.-Ing. Tomislav Karajica,
Invest Projektentwicklung GmbH

Der Vertrieb von Passivhäusern birgt sowohl Chancen als auch Problematiken. Die Aufgabe des Bauträgers, dem Kunden das Produkt zu erklären und ihn über die Technologie dieser komplexen Bauweise aufzuklären, ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Es gilt, die Vorurteile des potentiellen Käufers auszuräumen und ihn von den vielen Vorteilen eines Passivhauses zu überzeugen.

Passivhaus Sophienallee - Komfort in Mischbauweise
Dipl.-Ing. Arch. Petra Diesing, NeuStadtArchitekten;
Dipl.-Ing. Anke Hämmerling,
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

Das 5-geschossige Mehrfamilienhaus einer Baugemeinschaft wird massiv in Schottenbauweise erstellt. Die Außenwände, als Holzrahmenfertigteile konzipiert, erlauben das Spiel mit verschiedenen Fassadenmaterialien (Holz, Faserzement, Putz), trotz der Anforderungen aus der Gebäudeklasse 4.

Das Passivhaus im Bestand - ein gefördertes Mehrfamilienhaus
Dipl.-Ing. Arch. Jan Günther, Freier Architekt,
AGES Arbeitsgemeinschaft Energetische Sanierung

Erste durch die WK Hamburg geförderte Modernisierung eines Mehrfamilienhauses Bj. 1953 mit 27 WE zum Passivhaus. Ein Werkbericht. Schwerpunktthemen sind: Gebäudehülle und Anlagentechnik, Modernisierung im bewohnten Bestand sowie die Wirtschaftlichkeit.

Wie ein hundertjähriges Wohnhaus zum Passivhaus wird...
Ingo Kempa, keenco3 UG Planungsgesellschaft

Im Spannungsfeld zwischen Abriss und behutsamer Sanierung mit Werterhalt: Zur Erreichung des Ziels der energetischen und baubiologischen Aufwertung wurden mehrere Themenfelder betrachtet: Von der Wärmebrückenproblematik im Altbau bis zur Realisierung der Luftdichtigkeit der Gebäudehülle und der Herausforderung der Wirtschaftlichkeit.

Nachmachen erwünscht! Energiesparen in der wirtschaftlichen Praxis - die Jesteburger Sonnenhäuser
Karl-Ulrich Kuhlo,
Jesteburger Sonnenhäuser GmbH & Co. KG

Man sollte, man könnte, man müsste... Wenn's um Energiesparen geht, wimmelt es von Konjunktiven. Aber wer macht's? Deshalb entstehen die „Jesteburger Sonnenhäuser“, fünf Passivhäuser mit Photovoltaikanlagen und kompletter LED-Beleuchtung. Unterm Strich: Häuser die mehr Energie erzeugen, als die Bewohner verbrauchen. Wie es geht, zeigen die „Jesteburger Sonnenhäuser“ im Internet und in Zeitungen: Wer kann, sollte es nachmachen!

FORUM C Moderation: Martin Grocholl Bremer Energie-Konsens GmbH

Wie überzeugt man eine Kommune vom Passivhaus?
Dipl.-Ing. Arch. Meinhard Hansen,
Vorsitzender der Kammergruppe Freiburg,
Architektenkammer Baden-Württemberg

Für die Verbreitung von Passivhäusern ist es entscheidend, die Bauweise nicht nur in Modellprojekten umzusetzen, sondern die Technologie flächendeckend zu verwenden, um die Nachfrage für Passivhäuser zu steigern. Dem Ziel, möglichst viele Neubauten in Passivhausbauweise zu errichten, ist man in Freiburg schon sehr nahe gekommen.

Passivhaus & PPP am Beispiel des Bildungszentrums „SeeCampus Niederlausitz“
Dipl.-Ing. Mirko Förster, M.Sc.,
Hermann Kirchner Projektgesellschaft mbH

Der SeeCampus ist Deutschlands erste Passivhausschule im Rahmen eines PPP-Projektes. Eine koordinierte, auf die Anforderungen des Passivhauses abgestimmte Planung war Voraussetzung für die erfolgreiche Zertifizierung. Dazu gehörte auch die Erarbeitung eines neuen Entwurfs für eine kompakte energieeffiziente Bauweise.

Die Energiewende auf der Elbinsel - Passivhausprojekte der IBA Hamburg
Dipl.-Ing. Arch. Simona Weisleder,
Projektkoordinatorin, IBA Hamburg GmbH

Die IBA Hamburg steht mit ihrem Leitthema „Stadt im Klimawandel“ für die Energiewende auf der Elbinsel Wilhelmsburg. Dazu gehören neben Ausweitung der Produktion von erneuerbaren Energien, effizienten erneuerbaren Wärmenetzen und energetischer Sanierung natürlich auch ambitionierter und innovativer Neubau in Passivhausbauweise. Ob bei einer Baugemeinschaft als Passivhaus „Plus“, als Bauträgerobjekt der „Water Houses“ oder mit experimentellen Algenkollektorfassaden in der „Bauausstellung in der Bauausstellung“ - die IBA Hamburg wird bis 2013 eine breite Vielfalt des Bauens von morgen umsetzen.

Entwicklung einer energiesparenden Trinkwasserinstallation für Passivhäuser
Dipl.-Ing. Norbert Jürgen Puls, PP Forschungsgemeinschaft GbR; Dipl.-Ing. Arch. René Schneiders, A-Quadrat-Architekten-Ingenieure

Die hohe Zahl von kontaminierten Trinkwasseranlagen ist ein Indiz dafür, dass konventionelle thermische Behandlungen von Trinkwassersystemen auf Dauer wirkungslos sind. Der gekonnte Einsatz von High-Tech-Verfahren zur Hygienisierung von Trinkwasser erschließt für die Passivhausbauweise enorme energetische Potentiale.

Lüftung und Entrauchung von Aufzugschächten in Passivhäusern: Ein technischer Spagat?
Kurt Seifert, BTR Brandschutz-Technik und Rauchabzug GmbH

In Zeiten der intensiv geführten Energieeffizienzdiskussionen haben Aufzüge einen erheblichen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten. Die dauerhaft angebrachten Öffnungen für Lüftung und Entrauchung sind nicht mehr Stand der Technik. Im Vortrag werden Lösungen aufgezeigt, wie das Problem lösbar ist.

FORUM D Moderation: Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH

Energetische Sanierung von Balkonen
Dipl.-Ing. Torsten Fölster, Schöck Bauteile GmbH

Frei auskragende Balkone sind nun auch in Sanierungsgebäuden möglich, ohne dass dabei auf den Passivhausstandard verzichtet werden muss. Die neue Produktreihe Schöck Isokorb® R bietet eine Reihe von Möglichkeiten, Stahl oder Stahlbetonbalkone nachträglich als wärmebrückenarme Konstruktion anzuschließen.

Das LichtAktiv Haus
Dipl.-Ing. Arch. Christian Krüger,
VELUX Deutschland GmbH

Das LichtAktiv Haus ist der deutsche Beitrag zum europaweiten VELUX Model Home 2020 Projekt. In diesem Rahmen begeben sich die Tageslichtexperten auf die Suche nach dem Bauen und Wohnen der Zukunft. Die Modernisierung einer Doppelhaushälfte aus den 1950er Jahren in Hamburg-Wilhelmsburg soll zeigen, wie sich optimale Energieeffizienz und höchster Wohnwert zukunftsweisend verbinden lassen. Die Ziele: CO_2-Neutralität im Betrieb und ein gesundes Raumklima für die Bewohner. Das LichtAktiv Haus ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg.

Vakuumisolationspaneele im Bau - Hochleistungsdämmung mit System
Steffen Knoll, Porextherm Dämmstoffe GmbH

Vacuspeed ist das modulare System basierend auf Vacupor®. Die Vakuumdämmung ist ohne großen Planungsaufwand und aus dem Lagervorrat verfügbar. Gezeigt werden zugelassene Anwendungsgebiete von Vacupor®, mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung und einem Bemessungswert durch das DIBt von λ=0,007 W/(m*K), und Vacuspeed®.

„Dicht, aber nicht dunkel!“ - Hochwärmegedämmte Passivhäuser und moderne Wohndachfenster sind kein Widerspruch
Reinhold Wickel, Roto Campus, Roto Dach und Solartechnologie GmbH

Wohndachfenster im Passivhaus – ein Widerspruch in sich? Mit hoch wärmegedämmten Fenstern der Generation Designo sind passivhaustaugliche U-Werte von 0,74 W/(m²K) ohne Weiteres realisierbar. Licht und Wohnkomfort unter dem Dach bis hin zum Plus-Energiehaus unter Einbeziehung regenerativer Energien – besser durchdachte Technik macht es möglich.

Multi-Komfort. Mehrwert bieten. Lebens(t)räume realisieren.
Dipl.-Ing. Martin Dahlmann, Saint-Gobain Isover G+H AG

Wohnvisionen vom idealen Lebensraum lassen sich bei Neubau und Modernisierung verwirklichen – mit den geprüften und zukunftssicheren Multi-Komfort-Konstruktionen auf Passivhaus-Standard von Rigips und ISOVER. Für den Profi eine Erleichterung – für den Bewohner die dauerhaft richtige Entscheidung.